Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 19

Artikel: Spätlese

Autor: Tschopp, Ch.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-610506

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spätlese

Wer alles bedenkt, tut nichts mehr.

*

Jammern heisst nicht leiden.

K

Die Jugend ist ein unerfüllbares Versprechen.

+

Erst die Enttäuschung verrät uns, wie viel und wie tief wir hofften.

*

Ein Band möge die Eltern mit Sohn und Tochter verbinden; doch kein Gängelband.

*

Der Beleidiger verzeiht selten oder nie.

1

Für seine Interessen kämpft der Mensch; für seine Illusionen verblutet er.

*

Höflichkeit ist das Kleingeld der Tugend.

*

Ueber Fachsimpel schnöden viele, die blosse Simpel ohne Fach sind.

*

Was bloss rentiert, lohnt nicht.

*

Wer vieles weiss, will tausendmal mehr wissen.

*

Viele Leute bieten zu groben Gesprächen und unfeinen Gefühlen Zucker mit der Zuckerzange.

Ch. Tschopp

Neues Posthotel St.Moritz

Das ganze Jahr offen. Das moderne Haus mit Fitnessund Spielraum, Solarium. Freie Sicht auf See und Berge. Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz. Das ruhige Haus im Zentrum.

M. Spiess — P. Graber, dir. Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430

Leibschmerzen

«Ich habe Ihre Tochter schon lange nicht mehr gesehen. Was ist denn aus ihren Leibschmerzen geworden?»

«Zwillinge.»

Dies und das

Dies gehört (von einem im Ausland lebenden Schweizer Künstler, notabene): «Wenn ich in die Schweiz komme, bekomme ich Kopfweh.»

Und das gedacht: Was nicht unbedingt an der Schweiz liegen muss. Kobold Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum müssen Dichter so menschenfeindlich sein? Sie schreiben Gedichte, obwohl sie wissen, dass die Lehrer daraus Schulprüfungen machen! U. W., Luzern

Warum hängen die Handtuch-Automaten in den Restaurants immer so hoch oben, dass mir, obwohl ich nicht klein bin, das Wasser in die Aermel läuft? J. F., Horgen

Warum muss ich meinen Radio bei der «Oder»-Sendung am Samstag wegen der lärmigen Musik immer abstellen und verpasse so die guten Texte?

P. H., Münchenbuchsee

Warum spricht man von «Olympischen Spielen» und nicht von «Olympischen Kämpfen», wo doch an Olympiaden gar nicht mehr gespielt, sondern nur noch gekämpft wird? (Und wie!) W. W., St-Prex

Viele Cigaretten kommen und gehen:



CAMEL ist sicher keine besonders leichte Cigarette, dafür aber eine gute. Gut, weil sie noch echten Tabakgenuss bietet – eine Cigarette für Feinschmecker.